



Beirat
für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung
der Stadt Falkensee
c/o Rathaus Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee
kontakt@beirat-falkensee.de

**Protokoll der Sitzung
des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung (THB)
Datum: 21.10..2024 Zeit: 17.45 bis 20.15 Uhr Ort: Musiksaalgebäude EG**

Anwesende:

stimmberechtigte Beiratsmitglieder: Andrea Freisinger, Annette Müller-Fathmann,
Ulf Stutzky, Angelika Falkner-Musial, Karin Klemme,
Christian Spiegelberg

zu Gast:

Bürgermeister Heiko Richter,
Norbert Harnoth, Mike Fröhlich
für den Jugendbeirat: Josephine Faß, Johanna Roth,
vom Lions Club: Frau Ines Petermann

Fr. Falkner-Musial hat die Tagesordnung fristgerecht per Mail versandt.

- A Willkommen, Kurzvorstellung der Anwesenden – soweit noch nicht bekannt -
Herr Mike Fröhlich stellt sich vor. Er ist beschäftigt beim ASB und ist durch die
Fahrdiensttätigkeit für Hr. Stutzky mit dem THB in Kontakt gekommen. Er möchte
die Arbeit im THB kennen lernen.
- B Foto-Film-Tonverbot
Hinweis insbesondere an die Gastpersonen durch Fr. Falkner-Musial
- C Beschlussfähigkeit
Es sind 6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend.
Damit ist der THB beschlussfähig.
- D Hinweis auf kommende Termine

THB-Sitzungs-Termine:

Dienstag, 12.11.2024 (Fr. Müller-Fathmann und Hr. Spiegelberg entschuldigen
sich)
Mittwoch, 11.12.2024 (18.00 im China-Restaurant Hong Shun, siehe (Top 9)

Termine anderer Veranstaltungen

Dienstag, 03.12.2024 Fahnenhissung am Rathaus zum internationalen Tag
der Menschen mit Behinderung
Mittwoch, 06.11.2024 11.00 Uhr Kundgebung AM Brandenburger Tor
Inflationsausgleich u.s.w.
Montag, 05.05.2025 Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von
Menschen mit Behinderungen

Tagesordnung

Für die heutige Sitzung wird folgende Tagesordnung festgelegt:

- Top 1 Protokoll
- Top 2 Der Jugendbeirat stellt sich vor.
- Top 3 Der Lions Club Falkensee stellt sich vor.
- Top 4 Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister
- Top 5 Berichte aus den Gremien
- Top 6 Thema Förderschulen
- Top 7 Verantwortlichkeiten für Gremien und Kooperationen
- Top 8 Fahnenhissung am Rathaus am 03.12.2024
- Top 8 sonstiges

Top 1 Protokoll

- Protokoll der letzten Sitzung vom 19.09.2024: angenommen
- Protokollführung heute: Andrea Freisinger

Top 2 Der Jugendbeirat stellt sich vor.

- Fr. Johanna Roth berichtet.
Es wird ein ganz neuer Beirat bestellt werden, das neue Team, muss zunächst noch eingearbeitet werden. Daher sind heute lediglich Johanna Roth und Josephine Faß der Einladung gefolgt.
Der Jugendbeirat kämpft jedes Jahr um neue Mitglieder. Mund-zu-Mund-Propaganda ist dafür besonders wichtig. Man muss Leute ansprechen, sich die Arbeit einfach zunächst anzuschauen.
Der neue Jugendbeirat wird der bisher jüngste Beirat sein. Zwei Mitglieder sind 14 Jahre alt, der Altersschnitt liegt bei 16 Jahre. Der Jugendbeirat hat neun Mitglieder. Sie treffen sich 1 X monatlich, im Musiksaalgebäude oder in der Stadthalle.
Hinweise zu den Treffen finden sich auf der Website.
- Der Bürgermeister verspricht, dass er den Jugendbeirat besuchen wird. Er fände es gut, wenn neue Mitglieder in die SVV und in die Beiräte gehen würden.
- Fr. Freisinger weist darauf hin, dass man dann aber darauf achten muss, die jungen Leute nicht einzuschüchtern und zu verunsichern, damit sie keine Angst haben, sich zu äußern.
- Die Debattenkultur muss sich ändern!
- Fr. Falkner-Musial fragt den Jugendbeirat, was der THB für die Jugend tun kann.
- Johanna Roth: „Nett sein, insbesondere den Neuen gegenüber, sie bei der Arbeit und der Zusammenarbeit mit den anderen Beiräten unterstützen.“
- Hr. Stutzky meint, dass ihm die Mitarbeit der Jugend im Bauausschuss in der letzten Zeit gefehlt hat. Er würde sich freuen, wenn der Jugendbeirat künftig wieder eine Vertretung in den Bauausschuss entsendet.
- Hr. Harnoth bittet um die Präsentation des Jugendbeirates von Marius Miethig (5-Jahres-Plan). Johanna Roth bittet ihn, sich diesbezüglich direkt an Marius Miethig zu wenden, dann wäre das sicher kein Problem.
Fr. Falkner-Musial wird sich an Marius Miethig wenden.

Top 3 Der Lions Club Falkensee stellt sich vor.

- Fr. Ines Petermann, Präsidentin des Lions Club Falkensee stellt sich und die Arbeit des Lions Clubs vor und gibt einen Überblick über die sozialen Projekte.
Sie lebt seit 2021 in Falkensee, ursprünglich in Wittenberg.
- Sie erwähnt ein im September veranstaltetes Barcamp, zu dem ehrenamtlich Tätige eingeladen waren. Es wurde Wissen ausgetauscht, jeder kommt mit Wünschen und Erfahrungen.

Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

Fr. Falkner Musial berichtet über ihre positiven Erfahrungen bei der Teilnahme am Barcamp. Ein Satz ist ihr besonders im Gedächtnis geblieben:

„Deine persönliche Vorstellung soll nicht länger dauern, als ein Streichholz brennt.“

- Fr. Petermann stellt den diesjährigen Adventskalender des Lions Clubs vor. Das Bild wurde durch den ortsansässigen Künstler Heiko Schulze gestaltet. Es zeigt den Bahnhofskreisel mit Bahnhofstraße, „grüner Oase“ und Wandbild als Winterlandschaft. Der Kalender wurde in einer Behindertenwerkstatt in Neuruppin gefertigt.
- Die Einnahmen aus dem Verkauf des Kalenders kommen Kinder- und Jugendprojekten zu Gute, in diesem Jahr speziell Projekten der Klassen 1-4. (Was passiert mit meinem Körper? Wie gehe ich mit meinem Körper um? Sozialverhalten, Kommunikation, Was möchte ich nicht, was lasse ich zu?)
Es werden 3.000 Kalender verkauft, jeder Kalender hat eine Gewinnchance. Preise im Gesamtwert von 29.700 € wurden durch ansässige Firmen gesponsert.
- Das Originalbild wurde für 1.200 € (+300 €) zu Gunsten des Verschönerungsvereines versteigert.
- Hr. Stutzky erwähnt die Probleme erblindeter Schülerinnen und Schüler. Die Zuständigkeit der finanziellen Unterstützung ist jetzt dem Sozialamt zugeordnet. Seit dem kommen auf die Familien hohe Eigenbeteiligungen für die Beschulung zu. Hier wurde bereits eine Petition durch den Blinden- und Sehbehindertenverband eingereicht.
Fr. Petermann wird sich über dieses Thema informieren und die Unterstützung des Lions Clubs prüfen.
- Für evtl. weitere Kontaktaufnahmen reicht Fr. Petermann ihre Mobilfunknummer weiter: **01786113123**

Top 4 Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister

- Fr. Klemme berichtet von schlechter Absprache und organisatorischen Problemen im Hauptausschuss. Es ist für die Beiräte schwierig, wenn innerhalb der Sitzungen umgeplant wird und zwischen öffentlichen und nicht öffentlichen Teilen gewechselt wird.
- Der Wunsch der Beiräte, auch an den „nicht öffentlichen“ Teilen teilzunehmen, wird weiter verfolgt. Laut Fr. Falkner-Musial liegt die Entscheidungshoheit hierzu beim Bürgermeister.
- Der Bürgermeister unterstützt die, von Hr. Stutzky organisierte Hilfsmittelausstellung durch Bereitstellung eines festen Raumes.
Frau Falkner-Musial wird hierzu eine Erinnerungsmail an den Bürgermeister senden.
- Fr. Klemme wünscht, dass sich der Präventionsrat wieder regelmäßig trifft. Hierzu soll vom Bürgermeister eingeladen werden. Der Bürgermeister unterstützt dies.
Frau Klemme wird eine Erinnerungsmail an den Bürgermeister senden.
- Fr. Klemme weist auf total überfüllte Kleidercontainer im Stadtgebiet hin. Hier liegen Kleiderspenden in Säcken auf dem Boden.
Das Problem ist dem Bürgermeister bekannt, er benennt als Schwierigkeit, dass viele Container kommerziell betrieben werden und die Stadt daher wenig Einfluss hat.
- Hr. Spiegelberg weist auf das Thema O-Absenkung an Bordsteinkanten hin. Das Rathaus scheint da rechtlich nicht auf dem neuesten Stand und wenig kompromissbereit zu sein.
Der Bürgermeister hat das Problem beim Selbsttest mit dem Rolli erkannt und ist offen für Lösungen.
- Hr. Stutzky weist auf Probleme mit dem Büro für Vielfalt hin. Hinsichtlich technischer Unterstützung von Veranstaltungen mit Beamer und Übersetzung in Schrift kommt er da nicht weiter und bittet den Bürgermeister um Hilfe.

- Fr. Falkner-Musial berichtet, dass bei der letzten Veranstaltung „Runder Tisch“ ein Assistenzsystem zur Übersetzung in Leichter Sprache vorhanden war. Wenn dieses System auch schreiben könnte, würde dies das Problem lösen.
- Fr. Falkner-Musial weist darauf hin, dass dennoch ein Gebärdendolmetscher notwendig ist, da gehörlose Teilnehmende meist nicht lesen können.
- Der Bürgermeister hält es für sinnvoll, sich eine entsprechende Technik anzuschaffen, dies könnte Folgekosten einsparen.
- Hr. Spiegelberg weist darauf hin, dass eine Hörschleife in technisch ausgestatteten Räumen für Teilnehmende mit Hörgerät zwingend erforderlich ist.
- Fr. Klemme weist auf die Ferienregelung für Vereinsschwimmen im Schwimmbad hin. Verein ist nicht gleich Verein. Therapien in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen können nicht pausieren.
Der Bürgermeister hat das Problem verstanden, eine Lösung ist in Arbeit.
- Fr. Freisinger weist auf die benutzerunfreundliche Website der Stadt Falkensee und die Schwierigkeit, den Link zur Übertragung der Sitzungen zu finden hin.
Der Bürgermeister hat das Problem auch erfahren, eine Lösung ist in Arbeit.
- Der Bürgermeister fragt nach den Erfahrungen des THB mit dem neuen Mitarbeiter im Büro für Vielfalt, Hr. Günther.
Fr. Falkner-Musial sieht die Zusammenarbeit bisher sehr positiv, Hr. Günther antwortet stets zuverlässig und schnell.

Top 5 Berichte aus den Gremien

- Hauptausschuss
Fr. Klemme berichtet, dass ein neuer Blitzerwagen angeschafft wurde.
- Bildungsausschuss
Fr. Freisinger berichtet, dass sich sehr gute Bewerbende um das Amt der Sachkundigen Einwohner/innen vorgestellt haben. Die Auswahl war sicher nicht leicht. Mehrere Bewerbende unterstützen Inklusion.
- Bauausschuss
Hr. Stutzky berichtet. Die Art und Weise des Ausbaus der Freimuthstraße ist noch nicht geklärt, - weiter heftige Diskussionen.
Auch hier haben sich die Bewerbenden um das Amt der Sachkundigen Einwohner/innen vorgestellt.
Der Zebrastreifen in der Bahnhofstraße wird zur Zeit barrierefrei ausgebaut.
Hr. Zylla ist dabei, die Mängelliste Schwimmbad abzarbeiten.
- Sprechstunde im Bürgeramt
Fr. Müller-Fathmann berichtet, dass die Sprechstunden nicht gut besucht sind.
Fr. Falkner-Musial ergänzt hierzu, dass aber schon unsere Anwesenheit sensibilisiert.
Zeiten ohne Besucher können dazu genutzt werden, auf die im Bürgeramt in den unterschiedlichen Bereichen Beschäftigten zuzugehen und so für unsere Themen zu sensibilisieren. So ergeben sich immer gute Gespräche.
-

Top 6 Thema Förderschulen

- Der THB diskutiert das Für und Wider der Wiederbelebung der Förderschule „Am Akazienhof“ (Schule des Landkreises) Der Landkreis hat die Wiederbelebung bereits beschlossen.
- Fr. Müller-Fathmann ist der Meinung, dass es sowohl Förderschulen als auch Inklusionsschulen geben muss. Die Arten der Behinderungen sind vielfältig. Nicht für jedes Kind ist Inklusion wirklich geeignet
Sie empfindet die bisherige Diskussion in der Öffentlichkeit und im Beirat als einseitig zu Gunsten der Inklusionsschulen.
Fr. Müller-Fathmann hat Kontakt zu einer betroffenen Mutter mit mehreren behinderten Kindern. Diese Mutter hat eine andere Sicht der Dinge. Fr. Müller-

Fathmann spricht sich dafür aus, diese Mutter in eine Sitzung des THB einzuladen, um auch mal eine andere Meinung zu hören.

Der THB stimmt der Einladung zu.

- Hr. Spiegelberg hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und hat seine Recherchen in die Runde gegeben.
Er weist darauf hin, dass die staatlichen Fördermittel für Behinderteneinrichtungen nur zu 10 % bei den behinderten Menschen wirklich ankommen. Dies ist auch bei Förderschulen so.
Auch er ist der Meinung, dass bestimmte Schüler/innen Förderschulen benötigen, allerdings ist die Gefahr, dass die Ausgrenzung zu schnell geht, größer, je mehr Förderschulen es gibt.
Konsequent und richtig durchgeführte Inklusion ist nicht teurer als die Unterhaltung von Förderschulen.
Bei funktionierender Inklusion könnten viel mehr Kinder inklusiv beschult werden.
Es muss immer individuell für jedes Kind entschieden werden.
- Fr. Müller-Fathmann meint, es darf keine Pauschalierung, weder in die eine noch in die andere Richtung geben.
- Frau Klemme hält ebenfalls die Einrichtung der Förderschule für sinnvoll.
- Sie meint, dass die Bezeichnung „Förderschule“ nicht in den Namen der Schule soll. Man sollte nicht durch den Schulnamen schon ausgrenzen. Dies könnte die Bereitschaft zur gemeinsamen Beschulung auf Elternseite fördern.
- Fr. Falkner-Musial meint, auf die Ausstattung beider Schulformen muss geachtet werden.
- Fr. Freisinger und Hr. Spiegelberg erwähnen, dass die Personalausstattung der Förderschule keinesfalls zu Lasten der Inklusionschulen gehen darf. Der Bildungsanspruch darf in keiner Schule heruntergeschraubt werden. Die bestmögliche Förderung und Bildung muss höchster Anspruch sein.
- Hr. Stutzky ist wichtig, dass Schulen nicht reduziert werden und weiterhin eine Beschulung in Wohnortnähe möglich sein muss.
- Der THB einigt sich auf folgende Formulierung:

Der THB befürwortet beide Arten der Beschulung. Aufgrund der unterschiedlichen Bedarfe der Kinder mit Behinderung müssen beide Varianten ermöglicht werden.

Top 7 Verantwortlichkeiten für Gremien und Kooperationen

- – vertagt –

Top 8 Fahnenhissung am Rathaus am 03.12.2024

- Mit der Entscheidung über die Art der Flagge
Bandera de la Superación y la Discapacidad (deutsch: Flagge der Überwindung und Behinderung)
ist der THB einverstanden.
- Fr. Falkner-Musial wird den Landrat und Frau Armbruster einladen. Die Uhrzeit wird noch abgesprochen, nach dem Terminkalender der Geladenen.
- Die Mitglieder der SVV werden durch das Büro für Vielfalt informiert.

Top 9 Sonstiges

- Herr Johannes Günther (neu im Büro für Vielfalt) wurde in die Sitzung eingeladen. Herr Günther hat wegen Termenschwierigkeiten abgesagt.
- Fr. Müller-Fathmann wurde von einer Bürgerin angesprochen, es gäbe Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeitsstreifen für Blinde und Sehbehinderte mit dem Rolli zu überfahren.

Fr. Falkner-Musial erklärt, dass es diese Probleme nicht gibt, es läge dann wohl an der falschen Bereifung des Rollis.

- Die diesjährige Dezembersitzung des THB wird im weihnachtlichem Rahmen im Chinarestaurant „Hong Shun“ an der Falkenhagener Straße am Mittwoch, den 11.12.2024 um 18.00 Uhr statt finden.
Fr. Klemme wird einen Tisch reservieren.

Themen für die weitere Arbeit des THB:

- Verantwortlichkeiten für Gremien und Kooperationen
- Auswertung des Besuchs von Frau Armbruster und des Protokolls
- Sachstand Begleitservice
- Sachstand Inklusionstaxi
- Nachrücker im Beiratsteam
- Planung zum 05.Mai 2025 Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
gibt es Räume für "dauerhafte" Hilfsmittelausstellung
die in / bei Sanitätshäusern / Optiker / Hörgeräte-Akustikern nicht ausgestellt werden
- ASUKM Planungsentwicklung Hort /Spielplatz verfolgen!
- - Suche nach barrierefreien Arztpraxen mit Presse
- Suche nach Arztpraxen mit freien Terminen für MmB
- Suche nach freien Kita/Hort/Schulplätzen in Falkensee für Kinder mB
- Bewerbung der Stadt Falkensee zur Ausrichtung des Landesfestes
BRANDENBURG-TAG 2027

- weitere Themen:

abgesenkte Glascontainer, Tonnen für barrierefreie Müll, Pappe, Grünentsorgung,
Pfandflaschenautomat mit niedriger Einwurfhöhe und Beschriftung für sehbehinderte
Menschen

einen Aufklärungszettel gestalten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
(welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, Förderung, Kündigung etc.)

Podcast der Beiräte?

Gibt es aktuelle Förderprogramme bei denen wir Anträge stellen können?
(evtl. ein Projekt über die Pfd um Sachmittel für Flyer, Plakate o.ä. Zu bekommen)

Wer hat Kapazitäten die Beirats-www auf Veränderungsbedarf und Aktualität zu
überprüfen?

Mitarbeiterstellen über die Pfd Fördermittel für den Bereich Menschen mit
Behinderungen entwickeln

Falkensee Konzept erstellen anregen:

für die Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen, wie steigender Anteil Rolli, Rollator, Sehen, Hören, Demenz u.a. Einschränkungen was muss in der Stadt verändert werden - außer das Denken

Andrea Freisinger
Protokollführerin

Angelika Falkner-Musial
1. Vorsitzende im Beirat für die Teilhabe
von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee
Freimuthstr. 30
14612 Falkensee
Tel: 03322 125 90 20
Mobil: 0173 618 55